ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

Ausgrabung
Prospektion
Gutachten

Arnsberg, Gut Nierhof

Akz. 4513,150

Bericht Sachverhaltsermittlung

Dipl. Ark. Z. Görür
I. Jöns

November 2017

Inhaltsverzeichnis

Projektübersicht 2
Grabungsanlass 3
Geologische/Geographische und topografische Beschreibung 3
Historischer Forschungsstand 3
Grabungsablauf 4
Ergebnisse 5
Zusammenfassung 5
Pläne

Deckblatt: Foto des Untersuchungsgebietes mit den Suchschnitten 1 und 2 mit Blick nach Nordosten

Projektübersicht

1)	Auftraggeber	Wirtschaftsförderung Arnsberg Gmbh Rathausplatz 2 59759 Arnsberg Herr Bernd Lepski lepski@wfa.arnsberg.de Tel. 02932 – 201-2225
2)	Auftragnehmer	Archaeonet GbR M. Aeissen & Z. Görür Richard-Wagner-Str. 14 53115 Bonn info@archaeonet.de Tel. 0228 – 5367814
3)	Obere Denkmalbehörde	Hochsauerlandkreis Kreishaus Brilon Am Rothaarsteig 1 59929 Brilon Herr Bernhard Scharfenbaum Bernhard.Scharfenbaum@hochsauerlandkreis.de Tel. 02961 – 94-3294
4)	Fachaufsicht	LWL–Archäologie für Westfalen, Außenstelle Olpe In der Wüste 4 57462 Olpe Herr Prof. Dr. Michael Baales Tel. 02761 – 937-50 michael.baales@lwl.org Frau Dr. Eva Cichy Tel. 02761 – 9375-37 eva.cichy@lwl.org
5)	Projektleitung	Dipl. Ark. (TR) Zafer Görür
6)	Kennzeichen	Akz. 4513,150
7)	Projektdauer	04.10.2017 - 06.10.2017 (Feldarbeit)

Grabungsanlass

Die Stadt Arnsberg führt derzeit das Bebauungsplanverfahren „V 13 Gut Nierhof 1“ durch. Innerhalb des Bebauungsplans V 13 sollte sich ein vermutetes Bodendenkmal, der mittelalterliche Hof Nierhof befinden. Aus diesem Grund veranlasste die LWL–Archäologie für Westfalen (LWL-AfW) die Anlage von zwei Suchschnitten.

Die Sachverhaltsermittlung wurde von der Firma ArchaeoNet GbR, Bonn, durchgeführt. Die Grabungsgenehmigung erteilte der Hochsauerlandkreis als Obere Denkmalbehörde am 18.09.2017. Die Maßnahme erhielt das Kennzeichen Akz. 4513,150.

Das Projekt stand unter der Leitung von Dipl. Ark. (TR) Zafer Görür, die technische Leitung vor Ort übernahm Ines Jöns.

Geologische/Geographische und topografische Beschreibung

Das Plangebiet befindet sich in Voßwinkel, einem Stadtteil von Arnsberg. Voßwinkel liegt südwestlich der Ruhr zwischen Neheim und Wickede (Ruhr) nordwestlich von Arnsberg. Im Westen und Norden begrenzt die Füchtener Straße, im Osten die Echthauser Straße und im Süden die Wiedhofstraße den Bebauungsplan. Die Fläche wird teilweise landwirtschaftlich genutzt, teils liegt sie brach. Die Untersuchungsfläche befindet sich in der Gemarkung Voßwinkel, Flur 3, Flurstücke 546, 547, 548 und 410. Das Untersuchungsgebiet fällt von Nordost nach Südwest von 188 auf 180 m ü. NHN ab. Im Süden des Untersuchungsgebietes verläuft der Bach Nierhofsiepen, der in die Ruhr mündet.

Arnsberg-Voßwinkel liegt naturräumlich gesehen im Neheimer Ruhrtal. Als Boden steht im Untersuchungsgebiet größtenteils Braunerde an, vereinzelt Ranker und Pseudogley-Braunerde aus Solifluktionsbildung und Hochflächenlehm über schwach sandigem Lehm. Im südlichen Drittel der Untersuchungsfläche steht im Westen Pseudogley aus Löß über tonigem Lehm an, im Osten Gley aus Bachablagerung über Festgestein[1].

Historischer Forschungsstand

Der mittelalterliche Hof Nierhof (Akz. 4513,150) gehört zu den bekanntesten Höfen des Kirchspiels Voßwinkel. Er wurde 1344 von Hunold von Plettenberg an das Adelsgeschlecht Freseken verkauft. Der Hof war ein Lehen der Grafen von Arnsberg. Dies geht aus dem Güterverzeichnis Gottfrieds IV. von Arnsberg hervor. Der Besitz gelangte später über die Familie Freseken an das Haus Höllinghofen.

Auf der Urkatasterkarte von 1827 und auf der Preußischen Uraufnahme von 1836–1850 befindet sich der Hof nordöstlich des Dorfkerns in Einzellage. In der 2. Hälfte des 19. Jh. wurde der Hof abgebrochen. Auf der Preußischen Uraufnahme ist das Gut Nierhof mit Namen gekennzeichnet und es können verschiedene Gebäudestrukturen ausgemacht werden. Es handelt sich dabei wahrscheinlich um ein Hauptgebäude mit Hofmauer sowie drei Nebengebäude. Nordwestlich des Hofs befanden sich Weingärten.

[1] Webbasierte Bodenkarte 1:50.000 von Nordrhein-Westfalen © Geobasis NRW 2017.

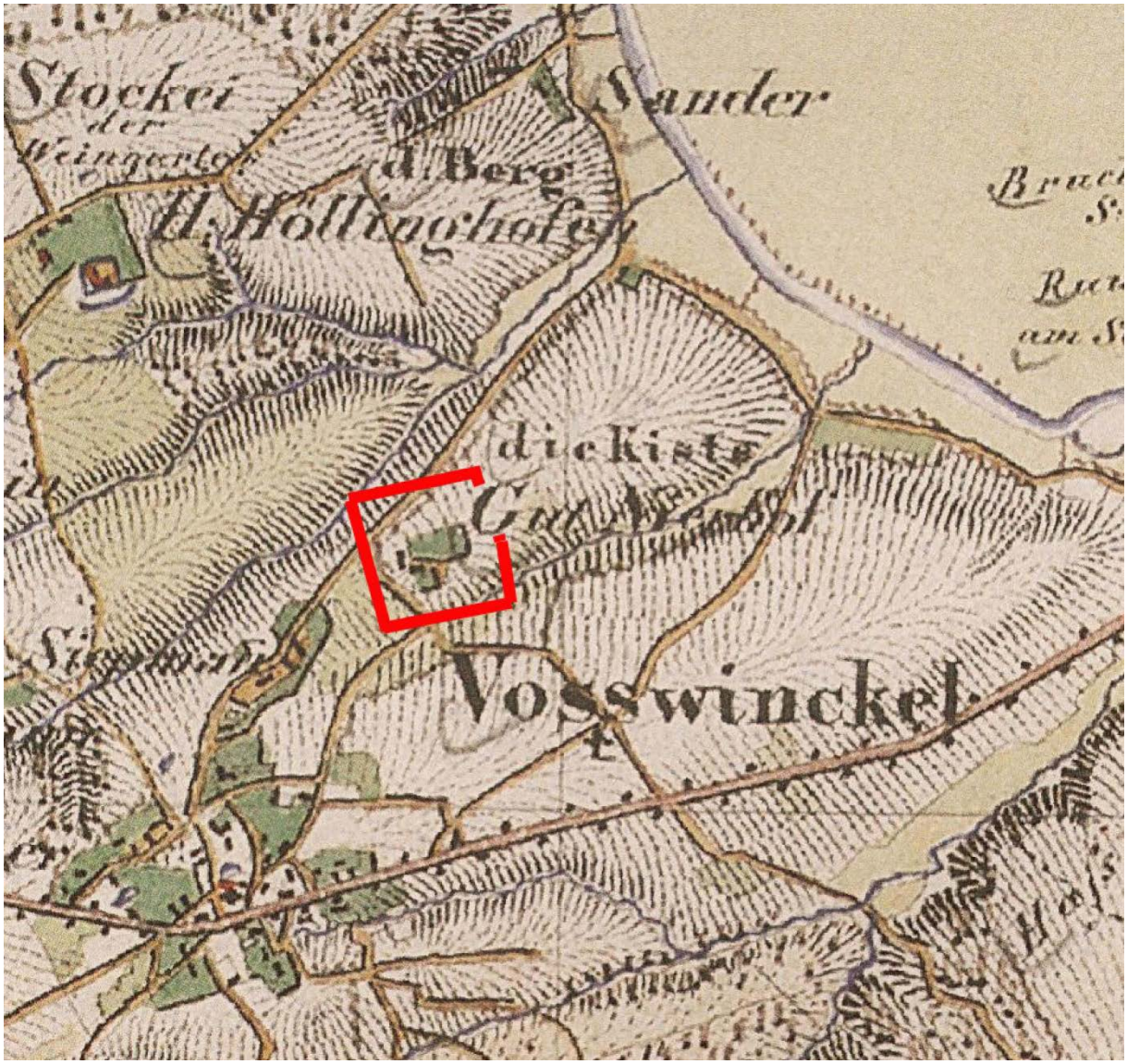


Abb. 1: Preußische Uraufnahme mit Fundstelle (rot markiert). © LWL-AfW.

Grabungsablauf

Die Sachverhaltsermittlung begann am 04.10.2017 und wurde nach drei Arbeitstagen am 06.10.2017 abgeschlossen. Neben den beiden geplanten Suchschnitten von 6 m Breite und 120 m Länge (Fläche 1) und 40 m Länge (Fläche 2), wurde auf Anweisung des LWL-AfW ein weiterer Suchschnitt mit 5 m Breite und 25 m Länge (Fläche 3) angelegt. Zur Kontrolle der Planumshöhe und des Bodenaufbaus wurden in der Fläche 1 drei Geosondagen angelegt. Die Tiefe des Planums richtete sich nach der Mächtigkeit des Oberbodens und lag 0,20-0,30 m unterhalb der Geländeoberkante. In der Fläche 1 wurde unterhalb des Oberbodens verlagertes Material festgestellt, in den Flächen 2 und 3 wurde direkt der anstehende Schotter aufgedeckt. Nach Abschluss der Untersuchung wurden die Flächen wieder egalisiert.

Die Einmessung erfolgte mittels GPS (Leica CS 10, GS 08). Die Messdaten wurden mit Hilfe des Programms AutoCAD zu einem Plan verarbeitet. Der Gesamtplan wurde nach Abschluss der Feldarbeit ebenfalls mit dem Programm AutoCAD erstellt.

Ergebnisse

Durch die Suchschnitte sollten Erhaltung, Ausdehnung und Abgrenzung des vermuteten Bodendenkmals geprüft werden. Obwohl deutliche Merkmal im Gelände auf Fundamentreste von Gebäuden hindeuteten, konnten in den Suchschnitten keine archäologisch relevanten Befunde festgestellt werden. Der in den Geosondagen beobachtet Bodenaufbau zeigt, dass sich das ehemalige Geländerelief stark verändert hat und teilweise egalisiert ist. Unterhalb des Oberbodens konnte entweder der anstehende Schotter oder verlagertes Material aufgedeckt werden. Die im Planum erfassten Verfärbungen und Strukturen gehören zu modernen Bodeneingriffen in Form einer Planierung oder waren Teil des verlagerten Materials. In den untersuchten Flächen konnten keine Reste des Guts Nierhof erfasst werden.

Abb. 2: Geoprofile 1 bis 3.

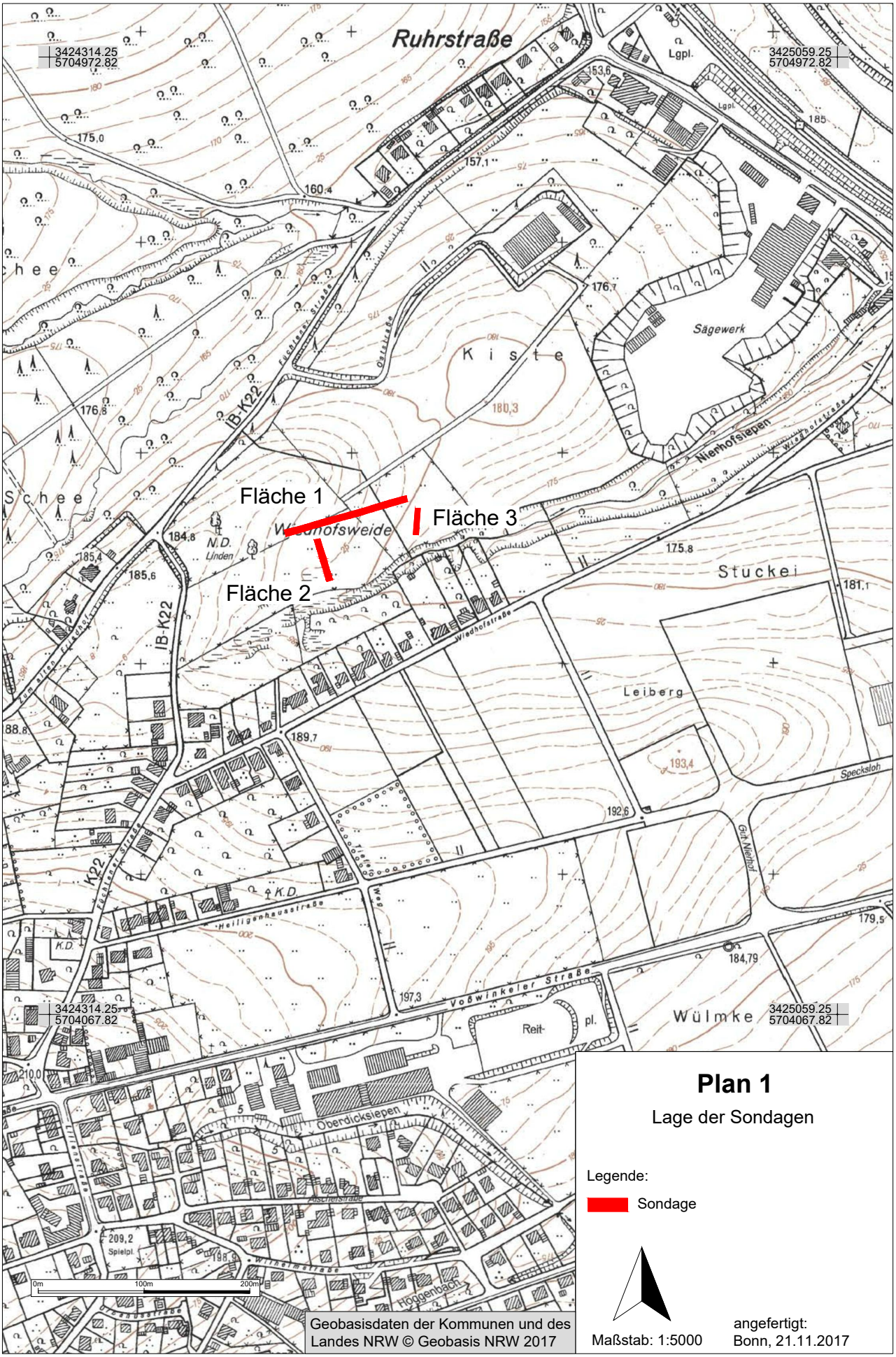
Zusammenfassung

Die Stadt Arnsberg führt derzeit das Bebauungsplanverfahren „V 13 Gut Nierhof 1“ durch. Im Rahmen der Sachverhaltsermittlung sollten Erhaltung, Ausdehnung und Abgrenzung des vermuteten Bodendenkmals geprüft werden. Es wurden drei Suchschnitte angelegt, in denen vermutlich aufgrund des stark veränderten Geländereliefs keine Reste des mittelalterlichen Hofs Nierhof oder der Nachfolgebauten erhalten waren.

Unterschrift Projektleitung

.....

Pläne



Plan 1

Lage der Sondagen

Legende:

Sondage

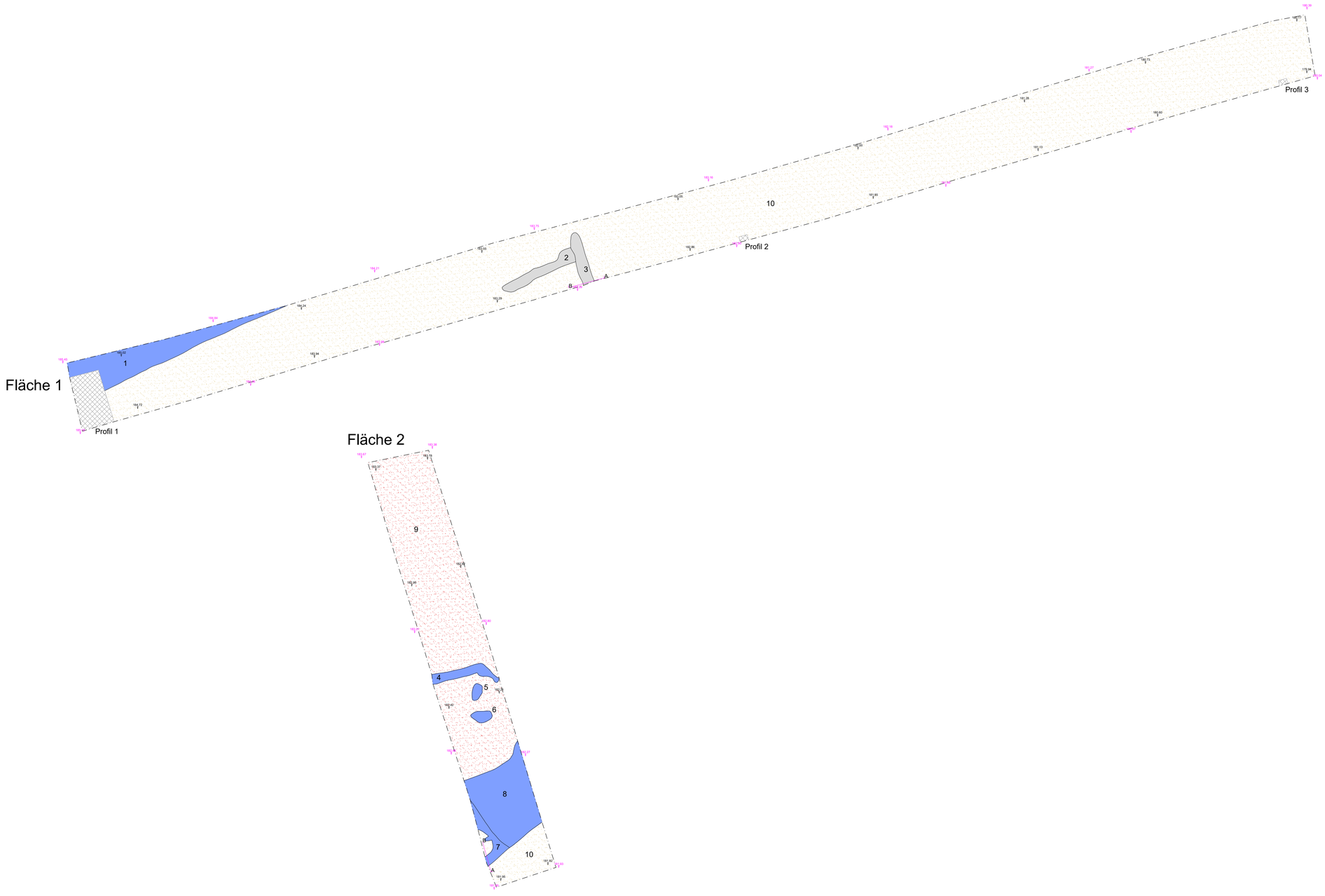
Maßstab: 1:5000

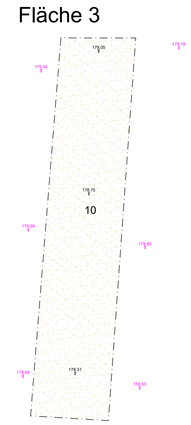
angefertigt:
Bonn, 21.11.2017

Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2017

3424518.99
5704568.76

3424679.59
5704568.76





0m 50m

3424679.59
5704479.96

ARCHAEO|net AEISSEN + GÖROR GBR

Akz. 4513.150

Plan 2

Gesamtplan
Arnsberg, Gut Nierhof

Legende:

- Grabungsgrenze
- Befund Pl.1
- 4 Befundnummer
- Geosondage
- A B Profil
- Schicht 9, anstehender Schotter
- Schicht 10, Kolluvium
- NHN-Höhe, Planum 0
- NHN-Höhe, Planum 1
- Kein Befund
- Neuzeit (allg.)

angefertigt:Bonn, 21.11.2017

Maßstab: 1:200

3424518.99
5704457.96

3424663.59
5704457.96